Handels- und Industrie-Zeitung

Freitag 2 Uhr nachmittags:
Amtliche Mittelkurse:
Dollar 4,2 Billionen — Pfund 18,50 Billionen
Prag (100 Kronen): 12,50 Billionen
Wien (100000 Kronen): 6,00 Billionen

Vorläufig kein Abbau der Kohlenpreise

In der letzten Zeit sind in der Oeffentlichkeit heftige Vorwürfe von allen Wirtschaftskreisen gegen die Kohlenindustrie erhoben worden, deren Gegenstand die hohen Kohlenpreise waren. Eingehende und langwierige Verhandlungen über die Möglichkeit des Abbaues der Kohlenpreise, die in den letzten Tagen zwischen den Vertretern des Kohlenbergbaues und den amtlichen Stellen in Berlin stattfanden, ergaben, daß eine weitere Senkung der Preise für Steinkohlen bei dem augenblicklichen Stande der Materialpreise, Löhne und Leistungen für unmöglich gehalten wird. Gegenüber März haben die Materialpreise weiter angezogen. Sie liegen 37 Proz. über den von 1913. Die Löhne gehen zum Teil 18 Proz. über den Vorkriegsstand hinaus, während die Eingelleistung den Vorkriegsstand noch nicht erreicht hat. In Westfalen beträgt zur Zeit die Eingelleistung etwa 90 Proz., in Oberschlesien 85 und in Sachsen sogar nur etwa 70 Proz. der Vorkriegsleistung. Es muß anerkannt werden, daß der Ruhrbezirk noch immer unter Selbstkosten verkauft und daß in andern Revieren die Selbstkosten nicht durchweg von dem Verkaufserlös gedeckt werden. Recht interessant ist der Ueberblick über die Kalkulation des Kohlenpreises im Ruhrbezirk.

Bei der Berechnung des Preises für eine Tonne Ruhrfettförderkohle werden 5,85 M. für Lohn, 1,10 M. Beitrag für Sozialversicherung, 76 Pf. für Beamtengehälter, 4,65 M. Materialkosten, 56 Pf. Steuer und 1,50 M. allgemeine Unkosten eingerechnet. Es ergibt sich demnach ein Betriebsselbstkostenpreis von 13,82 M. pro Tonne. Die Abschreibungsquote wird mit 10 Proz. des Selbstkostenpreises in Anrechnung gebracht. Demnach stellt sich der Preis auf 15,20 M. Da aber der Ruhrbergbau nur 65 Proz. seines Produktionsabsatzes frei hat und die restlichen 35 Proz. von den Franzosen für Reparationsleistungen beschlagnahmt werden, ergibt sich eine Verteuerung des Preises um 8,18 M. Hierzu kommen noch für laufende Kohlensteuer 2 M. und rückständige Kohlensteuer 2,85 M. Dadurch stellt sich der gesamte Selbstkostenpreis auf 27,32 M. Der Fettförderkohlenpreis beträgt zur Zeit 20,60 M., der Durchschnittskohlenpreis 23,10 M. Hiervon sind allerdings noch 2,80 M. für Absatzkosten abzurechnen. Die Werke nehmen also pro Tonne gelieferte Kohle nur 20,30 M. ein. Es ergibt sich mithin ein Verlust von 7,02 M. pro Tonne abgesetzte Kohle, die die Werke aus eigenen Mitteln aufzubringen haben. Es sei ausdrücklich bemerkt, daß in dieser Kalkulation des Kohlenpreises für den Ruhrbergbau die ab 1. Mai geltende neue Lohnerhöhung um 15 Proz. nicht mit eingerechnet werden ist.

Unbefriedigende Prüfungen in der Braunkohlenindustrie zeigen gleichfalls steigende Selbstkosten. Die oben angeführten wirtschaftlichen Erscheinungen in der Steinkohlenindustrie treffen auf die Braunkohlenindustrie im gleichen Maße zu. Als eine Verbilligung erschwerend wird die Kreditnot angesehen. Das Einkalkulieren der hohen Zinsen hat die Selbstkosten progressiv erhöht. Bei Wiederinangriffnahme des Abbaues in der Braunkohlenbergbau zur Aufnahme großer Kredite gezwungen.

In den Kreisen der Bergbauindustrie sieht man die wirtschaftliche Lage für sehr ernst an. Es wird durch die Frachtenpolitik mit jedem Tage schwerer, sich gegenüber der englischen Konkurrenz zu behaupten. Die Fracht für eine Tonne englische Kohle von dem Deutschland am nächsten gelegenen englischen Hafen nach Hamburg beträgt 5,80 Schilling, die Fracht für eine Tonne deutsche Kohle vom Ruhrgebiet im Wasserwege über Rotterdam nach Hamburg 7,40 M., die Fracht für eine Tonne deutsche Kohle von Gelsenkirchen nach Hamburg auf der Eisenbahn dagegen 12,40 M.

Der Arbeiterkampf im Bergbau macht durch alle bisherigen Pläne und Berechnungen einen Strich. Ein Versagen der Mehrarbeit hat den Zusammenbruch aller Kalkulationen im Gefolge. Aus diesem Grunde muß der Kampf um die Mehrarbeit durchgeführt werden, zumal diese Mehrarbeit auf Grund der verbindlich erklärten Schiedssprüche rechtmäßig geworden ist.

Freigabe in England beschlagnahmten deutschen Eigentums

Der Bund der Auslandsdeutschen teilt in bezug auf die Erweiterung der Möglichkeit der Freigabe in England beschlagnahmten deutschen Eigentums durch Vermittlung des sogenannten Lord Blanesburgh's Committee folgendes mit: Der Bund der Auslandsdeutschen hat kürzlich mit den zuständigen englischen Stellen unmittelbare Fühlung genommen und die Ueberzeugung erlangt, daß die neuen Richtlinien für die Freigabe großzügig gehandhabt werden. Eine Aenderung der Bestimmungen, daß dem Reiche bereits auf Wiedergutmachungsschuld gutgebrachte Beträge nicht freigegeben werden, hat sich jedoch nicht erzielen lassen. Dagegen besteht die Aussicht, daß Gutschriften zunächst unterbleiben, falls Freigabeanträge vorliegen. Die Anträge sind in englischer Sprache an den Secretary of the Necessitous Cases Committee, Board of Trade, Great George Street, London SW 1, zu richten. Im Interesse der Antragsteller ist größte Eile geboten. Aussichtslos sind die Anträge von Geschädigten, die niemals in England ansässig waren.

Der Bund der Auslandsdeutschen, E. V., Berlin C 2, Klosterstraße 75, ist bereit, Interessenten über die Einzelheiten der Freigaberichtlinien zu unterrichten, bis 2,1.

Schwierigkeiten in der Wuppertaler Textilindustrie

Bisher ist die Wuppertaler Textilindustrie zwar noch gut beschäftigt gewesen. Es scheint jedoch ein Umschwung der Konjunktur bevorzustehen, da nicht nur der Eingang an neuen Aufträgen viel zu wünschen übrigläßt, sondern da vor allem auch die Käufer Schwierigkeiten in der Abnahme machen. Dies rührt in der Hauptsache wohl daher, daß die Abnehmer ihre Hoffnung, mit den inzwischen verkauften Waren die vom Fabrikanten gekauften neuen Waren bezahlen zu können, getäuscht sahen. Die Preise für Textilien sind so hoch, daß der Verbrauch die vom Handel abgeschlossenen Mengen nicht abnehmen kann, so daß dieser seinerseits wieder beim Fabrikanten mit der Abnahme in Rückstand gerät. Einen Ersatz für den Ausfall des Inlandsmarktes auf dem Auslandsmarkt zu finden, wird wohl schwer sein, da zur Zeit die Auslandstextilpreise 25 Proz. unter den inländischen liegen. Wenn nicht in der Preisgestaltung bedeutende Konzessionen gemacht werden, ist für die Wuppertaler Textilindustrie in den nächsten Wochen und Monaten mit größeren Schwierigkeiten zu rechnen.

Energische währungstechnische Maßnahmen der neuen dänischen Regierung

Die Vorschläge der neuen dänischen Regierung für die Stabilierung der dänischen Krone wurden dieser Tage in Gestalt zweier Gesetzentwürfe im Folkething eingebracht. Der erste Entwurf beschäftigt sich mit der bereits von der letzten linksliberalen Regierung geschaffenen Währungszentrale und erhöht die Anzahl ihrer Mitglieder von 3 auf 8, wobei die fünf neuen Mitglieder durch den Minister für Industrie, Handel und Schiffahrt aus den Kreisen der Industrie, der Arbeitnehmerorganisationen, der Landwirtschaft, der Schiffahrt und des Ministeriums selbst ernannt werden sollen. Diese Zentrale soll das Recht erhalten, die Aufhebung oder Begrenzung der Einfuhr zu empfehlen, sobald das Schicksal der Währung dies erforderlich macht; das Ministerium würde in diesem Falle im Einvernehmen mit den betreffenden parlamentarischen Kommissionen die entsprechenden Verordnungen erlassen. Die Währungszentrale wird außerdem die Preise festsetzen und die Verteilung der Einfuhr auf die verschiedenen Lager bestimmen. In der Hand dieses Greminums liegt es, entsprechend auch gewisse Ausdehnungen der Ausfuhr zu veranlassen.

Der zweite Gesetzentwurf bestimmt eine besondere Vermögenssteuer auf derselben Grundlage, auf der sich der entsprechende sozialdemokratische Abänderungsantrag gegenüber den Vorschlägen der letzten Regierung bewegte. Diese Vermögenszusatzsteuer wird allen Dänen auferlegt werden, die über ein Vermögen von über 50 000 Kronen verfügen, und zwar vorläufig nur für das laufende Haushaltsjahr. Die Steuer wird stufenweise erhoben, und zwar in der Höhe von 1 Proz. für Vermögen zwischen 50- und 60 000 Kronen bis zu 15,1 Proz. für Vermögen von 20 Millionen Kronen und darüber. Die Zahlung der Steuer soll in sechs Raten, beginnend im kommenden Dezember, erfolgen. Die Regierung glaubt, mit dieser Steuer eine Mehreinnahme von 444 Millionen Kronen erzielen zu können, die zur Abtragung der Staatsschuld verwandt werden sollen.

Dresdner Börse

Tendenz: Lustlos

Die Umsätze an der Dresdner Börse waren heute so geringfügig, daß von einer Tendenz eigentlich gar nicht die Rede sein kann. Die sich täglich mehrenden Insolvenzgerüchte halten die Spekulation von Hausseengagements zurück, und die Baissepartei zeigt in Anbetracht des niedrigen Kursniveaus keine Neigung mehr, sich nach unten festzulegen. Da das Privatpublikum dem Verkehr fast völlig fernsteht, hielten sich die Kursverschiebungen in sehr engen Grenzen. Die Sätze für tägliches Geld sind großen Schwankungen unterworfen; Ultimogeld bleibt weiter sehr knapp.

Ueber die Einzelheiten des heutigen Verkehrs ist folgendes zu berichten:

Am Bankenmarkt sind keine nennenswerten Kursverschiebungen zu verzeichnen. Auch die Papier- und Photofabrikaktien notierten fast ausnahmslos ungefähr auf letzter Höhe. Lediglich Dr. Kurz gab von 54,9 auf 50 und Altenburger Chromo von 3,1 auf 2,9 nach. Unter den Maschinenfabrikaktien bestand Interesse für Escher, die von 8,5 auf 3,8 und Luckau, die von 2 auf 2,85 stiegen. Am Markt der elektrischen Papiere gab Gerner Elektrizität von 10 auf 8,5 nach. Unter den Brauereien notierten Eßlinger (10 auf 7,5), Mönchshof (5,1 auf 4,6) und Rückforth (1,1 auf 0,75) schwächer. Von den keramischen Werten sank Mauenstein von 8,75 auf 6,7 und Brockwitz von 1,5 auf 1,1.

Am Rentenmarkt hielt die lebhafte Nachfrage nach Zwangsanleihe, die heute von 4,75 auf 6,5 anzog, weiter an. Die übrigen festverzinslichen Werte lagen durchweg schwächer.

*

Unnotierte Aktien

Mitgeteilt von der Treuhandbank, Dresden

Ambra 0,26 G., Bautzner Stanz 0,4, Debag 0,22 bis 0,16, Demos 0,15, Disch. Wald 0,2, Elbtalwerk Heidenau 0,4, Elitewagen 0,3, Erga Holzindustrie 1,3, Frenzel u. Lein 1, Gretzschel u. Ulbrich 0,35 G., Grimm u. Röhling 2 G., Grumbach u. Sohn 3 G., Gebr. Hörmann 9,6, Hünlich Sprit 1,5, Janke u. Ko. 0,9 G., Landw. Masch. Eisenach 1,2 G., Mahla u. Gräfer 2 G., Metallwerke Oederan 0,21, Münkner u. Ko. 1 G., August Nowak 1,1, Phänomen 1,7, Sächs. Ein- und Ausfuhr 0,02, Soz.-Brauerei Zittau 1,45, Spritz- u. Preß-Heid. 0,46, Thiele u. Steinert 3,5, Trägner u. Ko. 0,4—0,38, Weißthaler Spinnerei 2, Weißeristalwerk 0,85, Windschild u. Langelott 1,06, Wollhaar Haimichen 1,8, Dr. Privatbank 0,08 G., Gotzag 0,45—0,5, Silberstraße 1,85 2,1.

Berliner Börse

Die Eröffnung der Börse erfolgte im allgemeinen bei gut behaupteten Kursen. Die Erwartung, daß das Eingreifen der Regierung in den Bergarbeiterausstand erfolgreich sein werde, sowie die Annahme, daß die Frankenbaisse die Lösung der Engagements in dieser Valuta erleichtern dürfte, wirkte beruhigend. Die üblichen Deckungen zum Wochenschluß stützten nicht nur das Kursniveau, sondern bewirkten auch verschiedentlich Besserungen einzelner Industriepapiere. So setzten Schles. Zink um 2¾, Augsburg-Nürnberger Maschinen um 1 Billion, Berlin-Karlsruher Industrie um 1½ Billionen Prozent höher ein.

Bankaktien blieben unverändert. Das Geschäft hielt sich aber in engsten Grenzen, da man es allerseits vorzog, die weitere Entwicklung der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse abzuwarten. Eine Verstimmung brachte das Bekanntwerden des Selbstmordversuches des Inhabers einer kleinen Bankfirma. Das Geschäft nahm einen sehr trägen Verlauf. Die Kurse gaben zum Teil um kleine Bruchteile eines Prozentes nach.

Am Devisenmarkt wurde London etwas niedriger notiert, während im übrigen der Kursstand meist unverändert blieb.

Aktiengesellschaften

A.-G. Färberei Münchberg vorm. Knab u. Bienhardt in Münchberg (Bayern). In der in Dresden abgehaltenen Generalversammlung wurde die Dividende auf je 2 Goldmark für die Stamm- und die Vorzugsaktien festgesetzt und an Stelle des aus dem Aufsichtsrat zurückgetretenen Kommerzienrats Brunner in München neu in den Aufsichtsrat gewählt Generaldirektor Paul Winkler in Halbau (Schlesien).

Aelteste Volkstedter Porzellanfabrik, A.-G. in Volkstedt in Thüringen. Die in Dresden abgehaltene Generalversammlung verzichtete auf Dividende und beschloß, den erzielten Reingewinn zur Betriebsmittelstärkung auf neue Rechnung vorzutragen. Ueber die geschäftliche Entwicklung konnte die Verwaltung befriedigende Auskünfte erteilen. Insbesondere ist festzustellen, daß die demnächst vorzulegende Goldmarkbilanz ein günstiges Bild ausweisen wird und auch für die Zukunft auf Grund der günstigen Verkehrslage des Unternehmens eine erfreuliche Entwicklung erwartet werden darf.

Verschiedenes

Goldmarkeröffnungsbilanz für Steuerzwecke. Zwecks Vorbereitung der endgültigen Veranlagung auf die Einkommen- und Körperschaftssteuer für 1924 haben die Steuerpflichtigen, die zur Führung von Handelsbüchern gesetzlich verpflichtet sind, gemäß Art. I § 34 der 2. Steuernotverordnung ein Inventar anzufertigen und eine Goldmarkeröffnungsbilanz aufzustellen. Der Reichsfinanzminister wird in den nächsten Tagen Durchführungsbestimmungen hierzu veröffentlichen, die sich insbesondere mit der Frage der Bewertung der Vermögensgegenstände bei der Aufstellung dieser Goldmarkeröffnungsbilanz für Steuerzwecke (Steuerbilanz) beschäftigen werden.

Die Warenpreise im Kleinhandel in der Markthalle Antonsplatz und der Neust. Markthalle zu Dresden

Fleisch und Fleischwaren: Rindfleisch, Hochrippe Pfund 0,90 bis 1,10, Querrippe 0,80—0,90, Bratenfleisch 1,60—1,10, gefroren 0,65—0,80, Hackfleisch 0,80—1,50, Schoß 1,60—1,40, Lende, unausgelöst 1,10—1,20, ausgelöst 1,40—1,60, Kalbfleisch, Schnitzelfleisch 1,60—2,00, Keule 1,60—1,40, Bug 0,60—0,60, übrige Teile 0,90—1,20, Schweinefleisch, Keule 0,90—1,20, Bug 1,20—0,00, Kotzen 1,20—1,40, Bauch 0,90—1,10, Kopf 0,50—0,90, Knöchel 0,80—0,90, gefroren 0,00—0,00, Pökel- 1,00—1,20, Schlachtfleisch, Keule 1,00 bis 1,20, Bug 1,00—0,00, Kotelletten 1,00—1,20, Kochfleisch 0,80 bis 1,00, Rauchfleisch 1,30—1,40, Schinken im Stück 0,00—0,00, im Aufschnitt 1,60—2,40, Speck, geräuchert, inländ. 1,20—1,30, roh 1,10—1,20, geräuch., ausl. 0,85—1,00, roh 0,80—0,00, Schweineschmalz, inländ. 0,72—0,74, Schmer inländ. 1,00—1,30, Rindertalg 0,45—0,80, Kokosfett 0,60—0,00, Kernseifenwurst 1,20—2,80, Salamiwurst 1,20—2,80, Mettwurst 1,00—2,00, Blutwurst 1,00 bis 2,00, Leberwurst 1,00—2,00, Ziegenfleisch 0,80—0,00.

Wildbret: Kaninchen Pfund 0,80—1,20.

Zahmes Geflügel: Geschlachtetes: Gänse, je. Pfd. 0,00—0,00, Enten 0,00—0,00, Trutgänse 1,50—2,00, Truthühner 1,60—2,00, Hühner 1,20—2,00, Tauben Stück 0,80—1,50.

Lebende Fische und Schalentiere: Karpfen Pfund 1,20—0,00, Schleien 0,00—0,00, Aale 4,00—0,00, Hechte 0,00—0,00.

Fischwaren: Frische: Seefische Pfund 0,25—0,80, Rotbarsch 0,40—0,60, Schellen 0,60—0,00, Kabeljau 0,50—0,45, Schellfische 0,00—0,00, Heilbutt 0,00—0,00, Rotzungen 1,00—0,00, Seezungen 0,00—0,00, Heringe 0,00—0,00 d. gefalz., geräuch., eingemachte: Pöttlinge, Kappler Pfd. 0,00—0,00, Kieler 0,00—0,00, Sprotten 0,80—0,00, Aale 5,00—0,00, Bollbrinker 0,20—0,00, Matjesheringe 0,00—0,70, Bratheringe 1/1 Dose 3,00—3,40, Räucherheringe Stück 0,15—0,25, Briesslinger Pfd. 0,00—0,00, Kräuter-Anchovis 0,00—0,00, Christiania-Anchovis 0,40—0,60, Sardellen 2,40—0,00, russische Sardinen 0,00—0,00, Oelsardinen, Dose 0,85—2,50.

Obst, Süß- und Gartenfrüchte: Aepfel, inländ. Pfd. 0,25—0,70, Mus- 0,10—0,15, amerikanische 0,85—1,60, Kochbirnen 0,00—0,00, Tafelbirnen 0,00—0,00, Chicoree 0,00—0,00, Kristallorangen Stück 0,00—0,00, Weintrauben, ausländ. Pfund 0,00—0,00, Walnüsse, trockene 0,00—0,00, Erdnüsse 0,00—0,00, Haselnüsse 1,00 bis 0,00, Apfelsinen Stück 0,00—0,00, Mandarinen 0,00—0,00, Zitronen 0,00—0,00, Datteln Pfund 1,20—2,00, Feigen 0,70—1,00, Kokosnüsse Stück 0,00—1,20, Johannisbrot Pfund 0,00—0,00, Pektanier, edle 0,00—0,00, Bananen Stück 0,30—0,40, Ananas Pfund 3,10—3,50.

Backobst: Aepfel, Ring-, inländ. Pfund 0,00—0,00, ausländ. 1,10—1,50, Birnen 0,00—0,00, Pfirsiche 0,00—0,00, Pflaumen 0,00 bis 0,70, gemischtes Obst 0,90—1,20, Aprikosen 1,60—0,00.

Honig: Pfund 1,00—4,50.

Kartoffeln: 1 Pfund 0,06—0,07, neue ital. 0,35—0,40, Wallaxkartoffeln 0,00—0,00.

Grünwaren: Grünkohl Pfd. 0,00—0,00, Kohlsprossen 0,25 bis 0,00, Teltower Rüben 0,00—0,00, Petersilie, gef. Bch. 0,15—0,15, einf. 0,10—0,00, Spargel Pfund 0,00—1,50, Spinat 0,20—0,25, Rapunzeln 0,70—0,60, Herbel 0,40—0,00, Blüthen 0,00—0,10, Meerrettich 0,20—0,50, Knoblauch Stück 0,10—0,00, Bohnen, grüne, inländ. Pfund 0,00—0,00, Tomaten, fremde 1,50—0,00, Rosenkohl 0,15—0,20, Blumenkohl Stück 0,80—1,00, Rotkraut Pfd. 0,00—0,00, Weißkraut 0,25—0,00, Wirsingkraut 0,00—0,00, Kohlrüben 0,00 bis 0,00, Kohlrabi 0,15—0,00, Meerrettich 2,00—0,00, Rettiche Stück 0,40—0,00, Bch. 0,20—0,00, Sellerie Pfund 0,00—0,00, Kopfsalat, Stck. 0,20—0,40, fremder 0,00—0,00, Endivien fremde 0,00 bis 0,00, Gurken, Salat-, inländ. 2,00—0,00, ausl. 1,00—1,80, Rote Rüben Pfund 0,15—0,00, Radieschen Bündchen 0,10—0,15, Schwarzwurzel Pfund 0,40—0,50, Petersilienwurzel 0,75—1,00, Porree 0,30—0,40, Schnittlauch Bündch. 0,10—0,20, Waldmeister 0,20—0,00, Rhabarber 0,40—0,00.

Sauerkraut: Pfund 0,20—0,00.

Gurken: saure, Stück 0,40—0,60, Senf- Pfund 2,40—0,00.

Pfeffer- Stück 0,40—0,00.

Pflaumenmus: Pfund 0,00—0,00.

Marmelade: Pfund 0,50—0,80.

Pilze: Champignons Pfund 0,00—0,00, Steinpilze, getrocknete 0,00—00,00, Morcheln, frische 2,00—0,00.

Molkereierzeugnisse: Molkereibutter Pfund 2,30—2,40, Bauernbutter 2,20—2,30, Milch Dose 0,45—0,65, Quark Pfund 0,30—0,35, Altenburger Kiegenkäse Stück 0,00—0,00, Kümmelkäse □ Pfd. 0,80—1,00, Sahnenkäse □ 0,00—0,00, Briekäse 0,00—0,00, Heinrichstaler Frühstückskäse Stück 0,00—0,00, Camembert 0,17 bis 0,00, Harzer Käse 0,00—0,00, Limburger Käse Pfund 0,70—1,40, Schweizerkäse 2,00—2,20, Tilsiter Käse 1,60—1,00, Reibekäse 0,00—0,00, Weißlad 1,60—0,00, Edamer 1,60—2,00, Romadour 2,40—0,00, Margarine 0,50—0,85.

Bier: Landeier Stück 0,15—0,00, ausl. 0,15—0,00.

Trockenes Gemüse: Bohnen Pfund 0,28—0,30, Erbsen grün, geschält 0,00—0,00, ungeschält 0,25—0,28, Grauwen 0,20—0,24, Grieß 0,24—0,25, Hirse 0,24—0,30, Linsen 0,40—0,70, Reis 0,24—0,48.

Brot: Nr. I Pfund 0,12½—0,00, Nr. II 0,10½—0,11½, Landbrot 1 0,11½—0,00, II 0,10½—0,00.

Mehl: Kaiserauszug Pfund 0,28—0,34, griff. 0,26—0,34.

Amtliche Berliner Devisenkurse

(Kurse durch eine Billion geteilt)

	9. 5. Geld	9. 5. Brief	8. 5. Geld	8. 5. Brief
Holland . . . 100 Gulden	157,60	158,40	158,15	158,90
Belgien . . . . . 100 Fr.	21,94	21,16	21,94	22,06
Christiania . . . 100 Kr.	58,85	59,15	58,85	59,15
Kopenhagen . . 100 Kr.	71,72	72,08	71,82	72,18
Stockholm . . . 100 Kr.	111,47	112,03	111,47	112,03
Helsingfors 100 finn. M.	10,57	10,63	10,57	10,63
Italien . . . . 100 Lire	18,95	19,05	19,00	19,10
London . . . 1 Pfd. Sterl.	18,406	18,496	18,405	18,495
New-York . . . 1 Dollar	4,19	4,21	4,19	4,21
Paris . . . . . 100 Fr.	25,54	25,66	27,33	27,47
Schweiz . . . . 100 Fr.	74,71	75,09	74,91	75,29
Spanien . . . 100 Peset.	58,10	58,40	58,45	58,75
Buenos Aires . . 1 Peso	1,385	1,395	1,385	1,395
Rio de Jan. . . 1 Milreis	0,475	0,483	0,475	0,483
Tschs.-Oesterr. 100 000 Kr.	5,88	6,02	5,98	6,02
Prag . . . . . 100 Kr.	12,46	12,54	12,46	12,54
Budapest . . . 100 000 Kr.	4,48	4,52	4,54	4,58
Bulgarien . . . 100 Leva	3,14	3,16	3,14	3,16

Im einzelnen wurden folgende Repartierungen vorgenommen: Holland 1, Norwegen 12½, Dänemark 3, Schweden 4, Helsingfors 20, Italien 4, London 1, New-York 1, Paris 19½, Schweiz 2, Prag 10 Proz.

Leipziger Börsenbericht vom 9. Mai

Tendenz lustlos

Notierungen in Billionen:

	heute	vorher		heute	vorher
Sächsische Rente .	0,25	0,256	Leipz. Baumw. .	21,00	22,00
5% Leip. Stadtanl.	1,50	1,50	Gohr u. Co. . .	44,00	45,00
Kreditanstalt . .	1,60	1,60	Thür. Wolle . .	9,40	9,30
Leipz. Hyp.-Bank	1,80	1,80	S. Wolle L. u. K.	20,50	22,00
Mansfelder . . .	4,80	5,40	Tränk. u. Kürter	5,10	5,50
Elite	0,90	0,80	Halle Zucker . .	15,00	16,00
Germania	1,50	1,40	Chromo Kalark .	1,30	1,41
Hartmann	3,90	4,00	Ludw. Hupfeld .	3,10	3,20
Pos. Werke, Plüscher	13,50	15,00	Karl Kästner . .	2,70	2,60
Peniger Masch. .	1,40	1,20	Preßm. Heßlacht.	2,00	1,90
Presto	6,50	7,40	Bankenhalt Graf	1,30	1,40
Sächs. Webstuhl .	5,70	6,00	Plauen Zimmerm.	5,50	5,60
Schubert u. Salzer	8,70	8,10	Pinkus u. Co. .	10,00	10,00
Sondermann . .	0,40	0,30	Moritz Strecker .	7,70	8,25
Wolan-Werke . .	2,60	2,90	Riquet u. Co. . .	2,90	2,90
Kölln. Zahnr. . .	4,50	4,75	Hugo Schneider .	4,00	4,25
Gb. Zimmermann	0,90	1,00	Fritz Schulz jun.	14,50	15,25
Chemn. Spinner.	6,75	7,00	Thüringer Gas .	5,50	5,50
Dürkeld	2,10	2,20			

Amtliche Berliner Kurse

vom 9. Mai

(Kurse durch eine Billion geteilt)

	heute	vorher		heute	vorher
Hamb. Paketf. .	18,50	18,30	Kunz Treibriemen	2,00	1,9
Hansa-Dampf. .	8,00	8,00	Lorenzkette . .	—	7,875
Nordd. Lloyd . .	4,375	4,50	Pinguin-Werke .	12,25	15,00
Ver. Elbeschiff. .	2,10	2,125	Pinke-Hofmann .	12,75	12,50
Hansa L. Brau . .	1,50	1,375	Ludwig Löwe . .	46,00	51,
Berl. Handelsg. .	24,00	26,125	Luckau u. Steffen	2,125	2,
Com. u. Priv.-B.	3,625	3,75	Pfannhauser . .	22,10	23,0
Darmstädter Bank	6,10	6,10	Polyk. Kaegel .	10,00	10,0
Deutsche Bank .	7,625	8,00	Rech. Web. Rutan	5,60	5,75
Disk.-Komm. . .	7,60	7,80	Reiss Ol. u. Bonn.	1,125	1,0
Dresdner Bank .	4,80	4,80	Riquet	2,90	3,0
Leipziger Kredit .	1,50	1,50	Rittich, Sortt. .	0,60	0,625
Reichsbankanteile	22,50	22,10	S.-L. Kraftw. .	26,00	28,10
Allg. Elektr.-Ges.	7,00	7,625	Stroh Hartfiel .	2,90	3,00
D. Eisenbr. . . .	4,00	5,00	Oberschl. Eisen .	13,10	—
Bochum. u. Laden.	17,00	14,00	Phönix Bergw. .	19,50	20,50
Badische Anilin .	12,625	12,75	Pfälzer	13,75	13,75
Hamburg. Kaffeh.	1,20	1,30	Plauener Gard. .	3,80	3,75
Hanfwerk Buch. .	1,00	1,20	Plauener Spitzen	3,50	3,25
Bergm. Elektr. .	8,75	9,25	Plauener Tüll .	7,75	8,1
Berl.-Karlsr. Ind.	56,50	60,75	Röder	1,80	1,90
Berl. Mask. . .	8,75	9,40	Saxophonwerke .	3,50	3,75
Blumenfeld . . .	0,80	0,90	Rheinkohl . . .	21,25	23,0
Bochumer Gußst.	34,25	37,25	David Richter .	4,10	5,10
Buck-Wagon . .	6,25	6,375	Wockner-Werke .	31,00	33,00
Carlswerk-Aschm.	4,60	4,60	Rosenthal Porz. .	—	27,25
Chem. Griesheim	9,30	9,75	Raschemeyer . .	0,80	1,00
Chem. v. Heyden	2,90	3,125	Sachsenwerk . .	1,30	1,50
Chemn. Spinner .	6,60	6,80	Sächs. Kattonwag.	3,10	—
Corona	2,70	—	Sächs. Gußstahl.	19,50	21,25
Daimler-Motor .	2,50	2,70	Sächs. Waggonf.	3,10	3,
Deutsch-Luxemb.	30,75	32,50	Sächs. Webstuhl.	5,60	5,75
Deutsche Erdöl .	28,10	28,25	Schubert u. Salzer	7,875	8,1
D. Gußstahl . .	5,00	5,10	Schultz Fr. . . .	14,00	15,00
D. Ton u. Steinz.	2,60	2,75	Red Mühlenbau .	2,25	2,75
Dynamitt Nobel .	63,50	80,00	Seidel u. Naum.	1,60	1,5
Elberfeld Farben	10,75	11,75	Siemens Glas . .	12,75	13,50
Electra	0,85	0,90	Somag	1,50	1,5
Eilenwerke . . .	0,90	0,85	Sondermann . .	0,40	0,9
Feuemann	2,40	2,40	Stoehr Kamm. .	3,00	3,0
Gaggenau	0,65	0,70	Stein. Paradies.	2,10	2,2
Gebler-Werke . .	3,70	3,75	Stinnes-Riebeck .	32,75	34,5
Gehe u. Co. . . .	8,60	8,50	Tietjen Porzellan.	4,60	5,0
Gesfürst. Berg. .	26,50	27,50	Tritzsch	9,75	10,0
Görlitzer Waggon	2,90	3,20	Triton	2,40	2,2
Harpener Bergb.	47,00	47,75	Voigt. Häfner .	28,00	22,0
Harm. Masch. .	3,80	4,00	Gebr. Unger . .	3,40	3,4
Heidenauer Pap.	1,70	12,00	Unger u. Hofmann	1,20	1,2
Hilse	0,95	0,925	Ver. Met. Halle .	13,75	11,7
Höchster Farben .	9,50	10,59	Vogtl. Mühl . .	1,80	1,8
Hohenlohe . . .	18,00	19,875	Volkstedter Porz.	4,60	5,1
C. M. Hutschenr.	4,90	5,00	Wanderer . . .	6,60	6,7
Kahla Porzellan .	7,10	7,25	Werkzeug-Dresden	1,40	1,5
Kaliwerke Aschersl.	—	—	Zimmerm.-Werke	0,95	1,12
Kattowitzer Bergb.	4,20	4,25	Zwickauer Masch.	1,80	1,8
Kloeckner	—	—	Türkenlose . . .	20,10	—
Kontinent. Gas .	—	—			
Kunstseide Bemb.	—	—	5% Reichsanleihe	—	—
Kunstseide Ges. .	—	—	Goldanleihe . . .	4,20	4,25

Berliner Metallmarkt, 9. Mai. Elektrolyt-Kupfer Wirebars, Preis für 1 kg in Mark: 129,50. Orig.-Hüttenrohzink ohne Schiff. Hütte. Preis für 100 kg in Mark: ———. Preise für 1 kg in Mark: Raffinade-Kupfer 1,10—1,12. Orig.-Hüttenweichblei 0,53—0,54. Orig.-Hüttenrohzink, Preise im freien Verkehr 0,34—0,36. Remelted Plattenzink 0,47—0,49. Orig.-Hüttenaluminium 98—99% 0,00—0,00. Orig.-Hüttenaluminium in Walz- oder Drahtstangen 99% 0,00—0,00. Zinn Banca Straits billigste 4,25—4,35. Hüttenzinn mindestens 99% 4,15—4,25. Reinnickel 98—99% 2,25—2,35. Antimon-Regulus 0,70—0,75. Silber in Barren ca. 900 fein 80,50—00,50.

Bremen, 9. Mai. American fully middling good couler and staple loco 33,00 Dollarcents pro engl. Pfund.

Liverpool, 9. Mai. Baumwolle. Umsatz 8000 Ballen. Importe 19000 Ballen. American fully middling loco 17,62 per Mai 17,16, per Juni 16,97, per Juli 16,49, per August 15,77, per September 15,03, per Oktober 14,57, per November 14,03, per Dezember 13,97, per Januar 13,88, per Februar 13,74, per März 13,71, per April 13,65. Aegyptische Sakellarides 22,25, per Juli 21,08, per September —,—, per Oktober 18,79, per November 18,08, per Januar 18,88. Tendenz: Stetig.

Amerikanische 10 Punkte, Brasilianische 15 Punkte niedriger, Aegypter 10 Punkte niedriger. — Die Preise verstehen sich in Pence.

New-York, 9. Mai. Kaffeemarkt. Kaffee Rio loco 15,50, per Mai 13,27, per Juli 12,64, per September 11,95, per Dezember 11,57, per März 11,24.

Dresdner Kurse vom 9. Mai 1924.

(Anleihen-Kurse sind durch eine Milliarde geteilt.) (Ohne Gew